

Sichere Laserdrucker und Kopierer

Laserdrucker und Kopierer sind aus dem modernen Büroalltag kaum mehr wegzudenken. Dabei ist es wichtig, schadstoffarme Geräte einzusetzen. Es gibt Laserdrucker, die nur sehr geringe Mengen von Schadstoffen freisetzen. Das BGIA hat eine Reihe von Geräten geprüft. Eine Übersicht über schadstoffarme, geprüfte Geräte findet sich auf den Internetseiten des Blauen Engels.

Zum Stand der Diskussion

Obwohl schadstoffarme Geräte verfügbar sind, werden Laserdrucker immer wieder als Schadstoffschleudern bezeichnet. Dabei werden Informationen verbreitet und miteinander verknüpft, die zu unhaltbaren Aussagen führen. Zum Beispiel wurde in einigen Tonerpulvern Benzol nachgewiesen. Benzol ist krebserzeugend.

Daraus wird gefolgert: Druckeremissionen sind krebserzeugend.

Die Ergebnisse jahrelanger wissenschaftlicher Untersuchungen und die Prüfergebnisse mehrerer Prüfinstitute einschließlich des BGIA werden häufig außer Acht gelassen. Die letzte große Untersuchung wurde vom Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) im Frühjahr 2008 vorgestellt. Darin wurden in einer Vielzahl von Büros Messungen von Staub und organischen Stoffen vorgenommen; auch wurden Personen untersucht, die sich teilweise als „Tonerstaub geschädigt“ bezeichneten. Durch die Pilotstudie konnte kein eindeutiger Zusammenhang zwischen den Emissionen aus Laserdruckern und den Erkrankungen hergestellt werden. Allerdings sehen die Verfasser weiteren Forschungsbedarf.

Untersuchungen und Hinweise des BGIA (Institut für Arbeitsschutz der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung)

Die Schwerpunkte der Untersuchungen im BGIA lagen bei den Stoffen, wie sie vom Drucksystem aus Drucker, Toner und Papier freigesetzt werden. Dazu gehören Staub, Ozon und organische Verbindungen wie Benzol und Styrol. Es zeigte sich, dass moderne Laserdrucker, die die Prüfung bestanden haben, nur sehr geringe Mengen an Stoffen freisetzen. Insbesondere wurde/n

- kein Tonerstaub nachgewiesen
- von den übrigen organischen Stoffen einschließlich Benzol nur sehr geringe Mengen freigesetzt
- Ozon nur in extrem geringen Mengen freigesetzt (es gibt Laserdrucker und Kopierer, die mit ozonfreier Technologie arbeiten).



Die Ergebnisse lassen sich auch in der Liste der geprüften Geräte beim "Blauen Engel" (www.blauer-engel.de → RAL-UZ 122) nachschlagen. Dort sind alle positiv geprüften Geräte aufgelistet.

Neben den Stofffreisetzungen während des Druckens sind auch der Tonerkartuschenwechsel und die Aufstellung der Geräte besonders zu beachten. Zum Tonerkartuschenwechsel sind die Hinweise in den Hilfen zum Betrieb, Reinigung und Wartung zu beachten. Wie Laserdrucker sicher betrieben werden können, beschreibt die BGI 820.

Ein von mehreren Beschäftigten gemeinsam genutzter Drucker, der neben einem Arbeitsplatz aufgestellt ist, kann zu gegenseitigen Störungen im Arbeitsablauf führen. Daher ist zu überlegen, ob hier ein Arbeitsplatzdrucker notwendig ist oder ob auf einen zentralen Arbeitsgruppendrucker zurückgegriffen werden kann. Dies führt bei den Beschäftigten zu zusätzlicher Bewegung, die den Kreislauf aktiviert und einseitiger Beanspruchung am Arbeitsplatz entgegenwirkt.